

Klimagerechtigkeit und Soziale Arbeit in Österreich

Wagner, Petra / Strohmeier, Dagmar (2023)

Stärkenorientierte Schulsozialarbeit Grundlagen, Methoden und Handlungskonzepte

Stuttgart: Kohlhammer

Wagner, Petra / Strohmeier, Dagmar (2023).
Stärkenorientierte Schulsozialarbeit. Grundlagen,
Methoden und Handlungskonzepte. Stuttgart:
Kohlhammer. soziales_kapital, Bd. 29 (2024). Rubrik:
Rezensionen. Linz.

Printversion: <http://www.soziales-kapital.at/index.php/sozialeskapital/article/view/831/1563>

Das Werk *Stärkenorientierte Schulsozialarbeit. Grundlagen, Methoden und Handlungskonzepte* von Petra Wagner und Dagmar Strohmeier leistet einen wertvollen Beitrag zur Etablierung und Weiterentwicklung der stärkenorientierten Schulsozialarbeit. Angesichts der zunehmenden psychischen Belastungen von Kindern und Jugendlichen sowie der wachsenden Herausforderungen im Schulsystem rücken die Autorinnen einen Ansatz in den Mittelpunkt, der den Blick weg von Problemen und hin zu Lösungen lenkt. Dabei steht die Förderung der individuellen Ressourcen von Schüler*innen und ihren Familien im Vordergrund. Das Format „Soziale Arbeit. kompakt & direkt“ ist dabei ideal gewählt, da es die Inhalte klar und strukturiert vermittelt. Ein roter Faden zieht sich durch das gesamte Werk, das durch praktische Leitfragen und anschauliche Praxisbeispiele überzeugt und die Anwendung des stärkenorientierten Ansatzes im Schulalltag erleichtert. Wagner und Strohmeier gelingt es somit, die hohe Relevanz der stärkenorientierten Schulsozialarbeit klar herauszuarbeiten und deren Potential für die schulische Praxis umfassend darzustellen.

Das Buch eignet sich nicht nur als Einstiegsliteratur für Bachelor- und Masterstudierende der Sozialen Arbeit oder für Schulsozialarbeit*innen am Berufsbeginn. Es richtet sich vielmehr an alle, die sich mit einer stärkenorientierten Haltung im Bildungsbereich vertraut machen möchten oder nach neuen Impulsen für ihre berufliche Praxis suchen.

Im ersten Kapitel zu den „Grundlagen der stärkenorientierten Schulsozialarbeit“ werden Überlegungen zum Menschenbild angestellt, aus denen grundlegende Prinzipien für die Soziale Arbeit abgeleitet werden. Den Autorinnen gelingt es bereits hier, durch prägnant formulierte Leitfragen die Leser*innen nicht nur theoretisch in das Thema einzuführen, sondern auch den Wunsch zu wecken, praxisnah mitzudenken und sich aktiv eine stärkenorientierte Schulsozialarbeit vorzustellen. Die Darstellung der Grundhaltungen für die tägliche Arbeit sowie die Beschreibung der Aufgabengebiete und Kompetenzfelder beleuchten den Kern einer stärkenorientierten Schulsozialarbeit und verdeutlichen die Vielfalt des Handlungsfeldes. Die Autorinnen thematisieren sowohl die Chancen als auch die Herausforderungen der Schulsozialarbeit, insbesondere die hohe Bedeutung der Kooperation mit anderen Fachkräften. Ihr umfassendes Hintergrundwissen trägt dazu bei, viele Praxissituationen im Schulsystem besser einordnen zu können. Im Kapitel „Methoden der stärkenorientierten Schulsozialarbeit“ werden neben den Themen Beratung, Prävention und Intervention auch Überlegungen zu Qualitätsentwicklung und Evaluation präsentiert. Dies ist von großer Bedeutung, da für die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit eine fundierte Beschäftigung mit diesen Aspekten notwendig ist.

Im Kapitel „Handlungskonzepte der stärkenorientierten Schulsozialarbeit“ führen die Autorinnen in drei zentrale Kompetenzbereiche ein, die für die Schulsozialarbeit von großer Bedeutung sind. Der erste Bereich umfasst die Lern- und Selbstregulationskompetenz. Obwohl der

Fokus der Schulsozialarbeit auf non-formalen Bildungsaspekten liegt, wird im Berufsalltag schnell deutlich, dass das gesamte Bildungsgeschehen die tägliche Arbeit beeinflusst. Den Autorinnen gelingt es hier besonders gut, fundiertes Basiswissen zu vermitteln, welches die ganzheitliche Erfassung der Lebenssituation der Adressat*innen unterstützt. Der zweite Kompetenzbereich umfasst die sozialen Kompetenzen. Die Autorinnen betonen, dass Schulsozialarbeiter*innen nicht nur ein fundiertes Verständnis der konkreten sozialen Fähigkeiten benötigen, sondern auch über die passenden Interventionen Bescheid wissen müssen. Durch ihre detaillierten Ausführungen zu verschiedenen Kompetenzmodellen wecken die Autorinnen das Interesse an verschiedenen Fördermöglichkeiten, die mit den sozialen Kompetenzen bei den unterschiedlichsten Schüler*innen korrespondieren. Besonders hervorzuheben ist, dass das Buch die mediatisierten Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in den Vordergrund stellt. Im dritten Kompetenzbereich widmen sich die Autorinnen entsprechend auch der Medienkompetenz. Sie beleuchten zentrale Themen, wie Online-Beratung, Cybermobbing und Hass im Netz, und tragen so dazu bei, diese wichtigen Aspekte stärker ins Bewusstsein zu rücken. Da Kinder und Jugendliche in einer digital geprägten Welt aufwachsen, wäre es ein großer Fehler, diesen Teil ihrer Lebensrealität nicht zu berücksichtigen. Aus diesem Grund ist es besonders erfreulich, dass die Autorinnen das Thema im Buch aufgreifen und somit die Grundprinzipien einer niederschweligen und lebensweltorientierten Schulsozialarbeit fördern.

Im letzten Kapitel, „Zukunftsperspektiven der stärkenorientierten Schulsozialarbeit“, gelingt den Autorinnen ein überzeugender Abschluss des Buches. Sie fassen zentrale Erkenntnisse zusammen, beleuchten die wichtigsten Ergebnisse und weisen auf notwendige Weiterentwicklungen hin, die für die Zukunft der Schulsozialarbeit von Bedeutung sind. So wird der Bogen zwischen Theorie und Praxis gespannt und auf zukünftige Herausforderungen aufmerksam gemacht.

Insgesamt bietet das Werk Stärkenorientierte Schulsozialarbeit. Grundlagen, Methoden und Handlungskonzepte eine wertvolle und umfassende Grundlage für all jene, die sich intensiv mit der Schulsozialarbeit auseinandersetzen möchten. Es gelingt den Autorinnen, einen stärkenorientierten Ansatz zu vermitteln, der sich klar von problemzentrierten Sichtweisen abhebt und stattdessen die Ressourcen von Schüler*innen und ihren Familien in den Mittelpunkt stellt. Durch die klare Struktur und das kompakte Format des Buches wird der Inhalt sowohl theoretisch fundiert als auch praxisnah vermittelt. Besonders überzeugend sind die praxisorientierten Beispiele und Leitfragen, die es den Leser*innen ermöglichen, die theoretischen Konzepte direkt auf den Schulalltag zu übertragen. Im Rahmen der Auseinandersetzung mit Beratung, Prävention, Intervention sowie Qualitätsentwicklung und Evaluation unterstreichen die Autorinnen die notwendige Weiterentwicklung und Professionalisierung der Schulsozialarbeit. Auch die Auseinandersetzung

mit aktuellen Herausforderungen, wie der mediatisierten Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, zeigt, wie relevant und zeitgemäß der stärkenorientierte Ansatz ist. Das Buch ist somit nicht nur für Studierende und Berufseinsteiger*innen in der Schulsozialarbeit ein wertvolles Werk, sondern auch für erfahrene Fachkräfte, die neue Impulse für ihre Arbeit suchen.

Petra Wagner und Dagmar Strohmeier liefern mit ihrem Werk einen wertvollen Beitrag zur Stärkung und Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit, der Theorie und Praxis gleichermaßen verknüpft und zukünftige Perspektiven beleuchtet.

119 Seiten, 20 Euro

Lisa Apollonio

lisa.apollonio@liwest.at